

Deutsche Bahn kippt Pläne für Projekt in Israel



Die Deutsche Bahn zieht „aus völkerrechtlichen Bedenken“ ihr Vorhaben zurück, sich an dem 1,2 Milliarden Euro Projekt der geplanten Neubaustrecke von Tel-Aviv nach Jerusalem zu beteiligen. Die Strecke, so heißt es, durchlaufe besetztes Palästinenser-Gebiet.

Die WELT schreibt:

Er bestätigte damit einen Bericht des „Spiegel“, wonach die Strecke auf sechs Kilometern Länge durch das palästinensische Westjordanland verlaufen soll, also durch besetztes Gebiet. Nach Ansicht von Projektgegnern verstößt die Bahnverbindung gegen internationales Recht. Eine Palästinenser-Initiative hatte vor Monaten das Engagement der DBI kritisiert.

Laut dem Bericht hatte Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) den DB-Chef Rüdiger Grube auf die politische Brisanz des Projekts hingewiesen. Unter Berufung auf Bahnkreise berichtete das Magazin, auch die DBI halte die Streckenführung „aus völkerrechtlicher Sicht“ für „problematisch“. Dem Auftraggeber sei verdeutlicht worden, dass die Bahn aus dem sensiblen Projekt aussteigen wolle. Der deutsche Konzern hatte Israel Railways bei der Elektrifizierung der Strecke beraten und Studien zu den Höhenprofilen erstellt, wie der Bahnsprecher sagte.

Das Engagement betreffe aber das israelische Bahnnetz

insgesamt und nicht nur die umstrittene Verbindung. DBI wolle seine übrige Arbeit in dem Land fortführen. Die umstrittene Trasse soll bis 2017 die beiden größten israelischen Städte Jerusalem und Tel Aviv verbinden. Die Fahrtzeit soll sich auf 28 Minuten reduzieren.

Früher hieß es einmal „Die Bahn kommt.“ Heute könnte es heißen „Die Bahn knickt ein.“ Es ist schon bemerkenswert, dass sich auch hier die angeblich „politische Brisanz“ erneut zu Lasten von Israel auswirken soll. Letztendlich schadet sich die Bahn mit ihrer Entscheidung aber nur selber: Die Bahn von Tel Aviv nach Jerusalem wird auf jeden Fall fahren. Die etwas teurere israelische (oder amerikanische, französische, britische etc.) Konkurrenz freut sich und die DB wird neue lukrative Aufträge in Israel wegen ihrer nunmehr erwiesenen Lust am Einknicken nur noch schwer erhalten können.

» Email an DB-Chef Grube: ruediger.grube@deutschebahn.com